

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825

29.10.1825 (Nr. 300)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 300.

Samstag, den 29. Oktober

1825.

Baden. (Ausg. aus dem großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 28. Okt. - Preisausbeileung des landwirthschaftlichen Vereins.) - Baiern. - Frankreich. - Großbritannien. - Oestreich. - Rußland. - Türkei.

Baden.

Karlsruhe, den 29. Okt. Se. Erz. der bishe-
rige königl. baier. außerordentliche Gesandte und bevoll-
mächtigte Minister am großherzogl. Hofe, Herr Kämme-
rer, wirkliche Geheime Rath Graf von Reigersberg,
hatte die Ehre, Seiner königlichen Hoheit
dem Großherzog heute in feierlicher Audienz sein
neues Kreditiv zu überreichen, wodurch Se. Maj. der
König Ludwig ihn auf's neue in jener Eigenschaft zu
beglaubigen geruhten.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt
vom 28. Okt., Nr. XXIV, enthält I. folgende höchst-
landesherrliche Verordnung:

L u d w i g.

Da Unser Oberstes Justiz-Departement zu Unserm
Staats-Ministerium mit den übrigen Ministerien in glei-
chen Verhältnissen steht, auch die Bedeutsamkeit der ihm
übertragenen Geschäfte eine diesen Verhältnissen mehr an-
gemessene Benennung räthlich macht: so finden Wir
Uns gnädigst bewogen, hierdurch zu verordnen, daß es
künftig wieder den Namen eines Justiz-Ministeriums
führen, und den früher hiermit verbundenen Rang unter
Unsern Großherzoglichen Ministerien einnehmen soll.

Gegeben Karlsruhe, den 14. Okt. 1825.

L u d w i g.

Vdt. Frhr. v. Versteht.

Auf Befehl Seiner königlichen Hoheit.
Weiß.

Das unter'm 16. Sept. d. J. durch Programm an-
gekündigte landwirthschaftliche Fest hat des schlechten
Wetters wegen nicht statt gefunden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog
geruhten jedoch die Austheilung der den Konkurrenten
zugesprochenen Preise durch einen Kommissarius, in der
Person des Herrn Staatsraths und Ministerial-Direk-
tors Winter, unter dem Vorsitze Sr. Hoheit des Herrn
Markgrafen Wilhelm, Präsidenten des landwirthschaft-
lichen Vereins, in dem BürgerSaale des hiesigen Rath-
hauses huldreichst vertheilen zu lassen, nachdem die er-
nannten Preisgerichte über die zahlreich eingekommenen
und auf der Beyersheimer Wiese zur Schau aufgestell-
ten Gegenstände entschieden hatten.

Eine große Menge Zuschauer und die anwesenden
Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins füllten
den geräumigen BürgerSaal und dessen Tribünen.

Der Herr Staatsrath Winter entwickelte in einer
kurzen Anrede den Zweck des Vorgangs, worauf die
Preise, in goldenen und silbernen Medaillen, geziert
mit dem Brustbilde Seiner königlichen Hoheit
des Großherzogs, nebst Nachpreisen in Geld be-
stehend, unter Trompeten- und Paukenschall, nachste-
hendermaassen ausgeheilt und den weiters aufgeführ-
ten Personen öffentliche Belobungen zu Theil wurden:

1) Für den besten Zuchtschier: Preis — eine
große goldene Medaille — Rediger, Maier in Schei-
benhardt. Lob — Handelsmann Florian Buhl in
Ettlingen.

2) Für den besten Flach: Preis — eine gro-
ße goldene Medaille — Ignaz Jung von Biedigheim.
Lob — Georg Adam Schneider von Pfaffenroth.

3) Für den besten Hanf: Preis — eine große
goldene Medaille — Joseph Zolt von Oberhausen.
Lob — Vogt Dürr von Eggenstein.

4) Für Kultivirung der meisten bden
Gründe: Preis — eine große goldene Medaille —
Vogt Höck von Biedigheim. Lob — Vogt Kempf in
Eigersweyer.

5) Für den um die Bervollkommnung der
Landwirthschaft in seiner Gemeinde ver-
dienstlichsten Vorgesetzten: Erster Preis — eine
große goldene Medaille — Vogt Baumgärtner in Min-
golsheim. Zweiter Preis — eine kleine goldene Me-
daille — Oberbürgermeister Dumberth in Durlach.

6) Für die feinste Wolle: — Preis — eine
kleine goldene Medaille — Ludwig Merkle, Schäfer
von Edingen. Lob — Heinrich Korn, Schäfer in
Kieselbrenn.

7) Für die größte Nebenpflanzung: Preis
— eine kleine goldene Medaille — Handelsmann Koch
in Wiesloch. Lob — Hofgerichtsrath Graf von Hennin
in Freiburg.

8) Für die größte Baumypflanzung von
veredeltem Obst: Preis — eine kleine goldene Me-
daille — Handelsmann Curta in Häffingen. Lob —
Mary Voser in Forst.

9) Für den Anbau der einträglichsten
Handelspflanze: Preis — eine kleine goldene Me-
daille — Chirurg Klafack in Durmersheim für Hopfen-
kultur. Lob — Hofrath Hecker in Eichtersheim.

10) Für die beste Zuchtkuh: Preis — eine
große silberne Medaille — Handelsmann Florian Buhl
in Ettlingen. Lob — Rediger, Maier in Scheibenhardt.

11) Für das fetteste Paar Ochsen: Preis — eine große silberne Medaille — Johann Eiser in Forst. Lob — Philipp Mößner von Gondelsheim.

12) Für die beste Zuchtsute: Erster Preis — eine große silberne Medaille — Christian Weiß von Knielingen. Zweiter Preis — bares Geld — Bogt Dürr von Eggenstein.

13) Für die beste vierjährige Stute: Erster Preis — eine große silberne Medaille — Friedrich Siegel von Knielingen. Zweiter Preis — kleine silberne Medaille — Valentin Blank von Darlanden. Dritter Preis — bares Geld — Martin Gasmann von Knielingen. Lob — Amtmann Gerber in Wiesloch.

14) Für das schönste Bastardmuttereschaf: Erster Preis — eine große silberne Medaille — Heinrich Korn, Schäfer in Kieselbronn. Zweiter Preis — bares Geld — Gebrüder Rammel, Schäfer in Heidesheim. Dritter Preis — bares Geld — Michael Heinold, Schäfer in Mühlburg.

15) Für die größte Anlage Weberkarden: Handelsmann Finkenstein in Pforzheim, dem als Gründer dieses Industriezweigs der in einer großen silbernen Medaille bestehende Preis gehörte, verzichtete auf denselben, weswegen ihn Oberjäger Fischer in Friedrichsthal erhielt.

16) Für den besten Branntwein: Preis — eine große silberne Medaille — Mechanikus Dechse in Pforzheim.

17) Für den edelsten Hengst: Erster Preis — eine große silberne Medaille — Michael Gehring von Knielingen. Zweiter Preis — bares Geld — Joseph Weig von Darlanden.

18) Für den um die Einführung der Schweinszucht verdientesten Vorgesetzten: Preis — eine große silberne Medaille — Bogt Schlindwein in Karlsdorf. Lob — Bürgermeister Martin in Mähringen.

19) Für die beste Art Schweizerkäse: Preis — eine große silberne Medaille — Joseph Laule von Makrut. Lob — Handelsmann Florian Buhl in Ettlingen.

20) Für Maschinen: Erster Preis — eine kleine silberne Medaille — Bogt Neukom von Häffingen für einen verbesserten Brabanter Pflug. Zweiter Preis — eine kleine silberne Medaille — Joseph Schmitt aus der Alh für eine Holz- und Dung-Transport-Maschine.

21) Für das schönste Muttereschwein: Preis — eine kleine silberne Medaille — Müller Rauch in Ettlingen.

22) Für Zugschsen: Preis — eine kleine silberne Medaille — Wilhelm Niederbühl von Ubstadt. Lob — Philipp Mößner von Gondelsheim.

23) Für die schönsten Kalben: Preis — eine kleine silberne Medaille — Müller Rauch in Ettlingen. Lob — Thibaut von Ettlingen.

24) Für den schönsten Eber: Preis — eine

kleine silberne Medaille — Müller Rauch in Ettlingen. Lob — derselbe.

25) Für Strohgeflechte: Preis — eine kleine silberne Medaille — die Fabrik von Faller u. Tritschler in Lenzkirch. Lob — die Fabrik von Bernauer u. Albing in Todtnauberg.

27) Für Bienenzucht: Preis — eine kleine silberne Medaille — Georg Adam Schneider in Pfaffenroth. Lob — Georg Morlock in Huchenfeld.

27) Für Literatur: Preis — eine kleine silberne Medaille — Renovator Bürger in Heidelberg für eine Schrift über Güterarrondierung.

Karlsruhe, den 27. Okt. 1825.

Der Ausschuss der dirigirenden Abtheilung des landwirthschaftlichen Vereins.

K a h, S t r.

B a i e r n.

Die Münchener Zeitung erzählt: Am 22. Okt. wurden die gottesdienstlichen Feierlichkeiten in der Hofkirche zum heil. Cajetan beschlossen. Se. Maj. der König haben denselben mit jener hohen Andacht und Rührung beigewohnt, welche eben so sehr von Ihrer religiösen Sinnlichkeit als kindlichen Liebe zu Ihrem nun in Gott ruhenden königlichen Vater zeugten. Die Kirche war schwarz ausgeschlagen; auf der Evangelien-Seite des Chors stand der Thron für Se. Maj., weiter zurück und gegen den Altar gewendet der Beischemel für Se. Kön. Hoh. den Prinzen Karl und für Se. Königl. Hoh. den Prinzen Max. Um den Thron standen der Obersthofmeister, der Oberstallmeister, der Oberst-Ceremonienmeister, der Kapitän des Gardes, die General- und Flügeladjutanten und die Kammerer im Dienste. Hinter Ihren königlichen Hoheiten den Prinzen die Adjutanten und Kammerer im Dienste. Dem Throne gegenüber befand sich der für den Hrn. Erzbischoff errichtete Sitz mit den für dessen Assistenten bestimmten Plätzen; zu beiden Seiten am Ende des Chors die Geistlichkeit. Unter der Kuppel stand der prachtvolle, auf einer Estrade von 6 Stufen errichtete und von 250 Kerzen beleuchtete Katafalk, an dessen vier Seiten die Wappen des Königs und die Sterne des Kön. Hausordens angebracht waren. Auf demselben ruhten, auf einem vergoldeten Kissen, Krone, Scepter und Schwert, dann auf einem schwarzen Kissen der Hut, Panzer, Helm, das Schwert und die Ordenskette des St. Georgi Ritterordens, dann der Ordenshut des St. Hubertus-Ordens, in welchem Ordenskleide der höchstselige König zur Ruhe bestattet wurde, nebst der Ordenskette. Ferner lagen auf einem schwarzen Kissen die Großkreuze des Militär- und des Zivilverdienst-Ordens der bayerischen Krone. Während des Gottesdienstes umstanden den Sarg: 6 Ritter des St. Georgi-Ordens in ihrem Ordenskostüm; 12 General- und Flügeladjutanten; 12 königl. Kammerer; 4 Bischöffe; 50 Mann von der königl. Leibgarde der Hartschiere mit einem Exempt. An der linken vordern Seite des Katafalks, hinter der Geistlichkeit, stand, von zwei

Hartschieren umgeben, ein schwarzbehängter Tisch, worauf sich das Herz Sr. höchstseligen Majestät während der Gottesdienste befand. Die königl. Staatsminister, die Mitglieder des Staatsraths, das diplomatische Korps, die hoffähigen Damen und das höhere Personal der Justiz, und Administrativ-Stellen nahmen die für sie bestimmten Plätze in der Kirche ein. Am ersten Tage des vormittägigen Gottesdienstes predigte der Hofprediger Hauber, am zweiten der Hofprediger Rüster und am dritten der Hofprediger Weinzierl. Die Kirche war jedesmal von Andächtigen gedrängt voll; aus allen Augen stoffen Thränen, aus allen Mienen sprach der tiefste, innigste Schmerz um den erhabenen Verstorbenen, dessen Geist nun in einem bessern Leben den Lohn für die zahlreichen Segnungen ärdet, womit Er ein treues und gutes Volk in einer so langen Reihe von Jahren beglückte.

Frankreich.

Paris, den 27. Okt. Gestern war der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 99 Fr. 90, 85, 80, 85 Cent. — 3prozent. Konsol. 71 Fr. 85, 80 Cent. — Bankaktien 2175 Fr. — Königl. span. Anleihen von 1823 — 51.

— H. Eynard, Mitglied des griechischen Komitee zu Paris, hatte für die Hellenen 6000 Franken, in sechs Jahres-Terminen zahlbar, subscribirt; von dieser Summe hatte er demnach erst 1000 Fr. entrichtet. So eben bezahlte H. Eynard auch die 5 übrigen Jahres-Termine, mit 5000 Fr., in die Kasse des Komitee. Doch auch hierauf beschränkt er nicht seine großmüthigen Anstrengungen für die edle Sache der Griechen. Außer jenen schon bezahlten 6000 Fr. hat er zur Verfügung des H. Präsidenten der philhellenischen Gesellschaft eine neue Summe von fünf und zwanzig tausend Franken gestellt, und bietet sogar noch neue Unterstützungsgelder an, wenn es Noth thut. Möchte ein so schönes Beispiel Nachahmer finden!

— H. Girard, der Sohn, Professor der Anatomie und Physiologie an der königlichen Thierarzt-Schule zu Alfort, ist den 22., im Alter von 29 Jahren, gestorben. Er unterlag, wie Vichat, wie Declard und so viele andere berühmten Aerzte, einer Hirn-Entzündung, welche Krankheit denselben in Folge eines Stiches befiel, den er sich bei Oeffnung der Leiche eines jungen Menschen gegeben hatte, der an einem Krebsartigen Uebel gestorben war. Dieser Verlust wird von allen Freunden der Wissenschaften lebhaft gefühlt werden.

— Den 19. d. M. fand man zu Samars, 15 Schuh unter der Erde, und nahe bei einer bleiernen Wasserleitung, eine kleine bronzene Statue; dieselbe ist 6 Zoll hoch und gut erhalten; der Charakter des Kopfes und die Attribute sind nur für einen Apollo passend. Diese kleine Statue ist in einem schönen Style gearbeitet und auch in ihren kleinsten Theilen herrlich vollendet; sie ist mit jener glänzenden Farbe von Grünspan bedeckt, welche die Kenner der Alterthümer Patina nennen, und die den Werth aller bronzenen Statuen, die von den Alten herrühren, sehr erhöht. (Constit.)

— In dem Moniteur vom 25. liest man folgenden Auszug aus der englischen Zeitung the Globe and Traveller:

„Nach den neuesten Nachrichten ist H. Monge, von dem es hieß, daß er von der chilestischen Regierung den Befehl erhalten habe, das Gebiet der Republik zu verlassen, zu Buenos Ayres angekommen; derselbe kehrt jetzt nach Frankreich zurück, nachdem er die ihm aufgetragene Mission, sich genaue Nachrichten über den wahren Zustand des Landes zu verschaffen, erfüllt hat.“

Großbritannien.

Man sagt: es werde unverzüglich gegen die Oberbeamten der Douane ein Prozeß anhängig gemacht werden, weil sie gesetzwidrig der beiden Schiffe, die nach Griechenland bestimmt waren, sich bemächtigten, als diese schon auf dem Wege dahin sich befanden, u. noch ehe das königliche Verbot öffentlich verkündigt wurde.

(Globe and Traveller.)

— Man erwartet zu Portsmouth, aus Brasilien nächstens noch eine Fregatte ankommen zu sehen, deren Bestimmung nicht minder geheimnißvoll ist, als jene der Piranga, die den Lord Cochrane mitgebracht hat.

(Sun.)

— Der konstituierende Kongreß von Peru hat den Sonnenorden, der unter der provisorischen Regierung existirte, abgeschafft.

(Globe and Traveller.)

Oesterreich.

Wien, den 22. Okt. Metalliques 94 $\frac{1}{2}$; Bankaktien 1220.

Oesterreichische Ingenieure, von der Regierung zu Innsbruck abgeordnet, nehmen nun den Plan des Rheinflaues ob dem Bodensee zum Behuf einer gänzlichen Rheinkorrektur auf.

Rußland.

Petersburg, den 11. Oktober. Einem Beschlusse des Reichsrathes zufolge ist die künftige Verjährungsfrist aller unter Privatleuten abgeschlossenen Verträge nicht, wie früher, vom Tage der Signatur, sondern vom Tage der Vollstreckung an zu rechnen. Dieser Bestimmung unterliegen auch alle Wechselbriefe.

— Die Garde-Obersten, Baron Tornau und Stembel, haben 4000 Dessätinen Kronländereien zum Geschenk erhalten.

Türkei.

Der oesterreichische Beobachter vom 21. Okt. theilt folgenden Auszug aus der Hydra-Zeitung, dem Gesetzes-Freund, mit:

„Hydra, den 29. Aug. Folgendes sind die nähern Details der Expedition nach Alexandria, die wir von einem Augenzeugen, H. Diomedes Skuso, haben. Es ist ein Auszug aus dem Journal des unter dem Kommando des H. Emanuel Lombasi stehenden Schiffes, und seine Genauigkeit ist auch von den andern zwei Expeditionskommandanten bestätigt: Am 4. Aug. (heißt es im Journal des H. Diomedes Skuso) liefen wir aus dem Hafen von Hydra aus, nämlich die zwei Kriegsschiffe, der Themistocles und der Epaminondas, befeh-

ligt von den Kapitän H. Emanuel Lombasi und Anton G. Kriesi, und drei Brander unter Anführung der Kaysern Konst. Kanari, Ant. Th. Boko und Manoli Buti, gegen die ägyptische Flotte in Alexandria bestimmt. Mit Hülfe günstigen Windes erblickten wir am 10. desselben Monats eine Stunde vor Sonnenaufgang das feste Land von Aegypten, und in einer Entfernung von 7 Meilen den Arab Kullesti (Möhren-Thurm), von unserm Vordertheil. Daher wandten wir sogleich unsere Schiffe gegen Westen, um von den Feinden nicht erkannt zu werden. Gegen 2 Uhr (nach Sonnenaufgang) desselben Tages, wurden die drei Branderführer und der Kapitän A. G. Kriesi auf die Brigg des Kapitän E. Lombasi eingeschifft, und nachdem, mit gemeinschaftlicher Verabredung, jeder die nöthigen Ordres, und insbesondere die Branderführer die Ordre erhalten hatten, Acht zu geben, daß sie nicht aus Unachtsamkeit den dort befindlichen europäischen Schiffen den geringsten Schaden zufügten, fuhren die Brander gegen 3 Uhr (nach Sonnenaufgang) gegen Alexandria; wir aber kreuzten außerhalb des Hafens, die Bewegungen der Unsrigen bewachend, um nach der Unternehmung die Barken mit unsern Branderführern zu retten. Indes waren gegen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr (also 1 $\frac{1}{2}$ Stunde vor Sonnenuntergang) unsere Brander außerhalb des Hafens angelangt, und der Brander des Kanari, als ein Schnellsegler, läuft ein, die andern hinter ihm folgend; und nachdem er mit Gewalt den nach dem Brauche zur Visitation gekommenen Hafenmeister von Alexandria auf seinem Schiffe behalten hatte, dringt er gegen das feindliche Admiralschiff und vier andere Fregatten vor, die nach der Reihe vor dem Palaste des Satrapen von Aegypten vor Anker lagen. Der unerschrockene Branderführer erreicht die Mitte der feindlichen Schiffe, nicht weit vom Admiralschiff; aber in diesem entscheidenden Augenblick verräth das neidische Glück die Tapferkeit der Unsrigen; der günstige Wind hörte plötzlich auf, und der entgegengesetzte folgt ihm. Umsonst bestrebt sich unser Branderführer, an das Admiralschiff zu kommen, und ist am Ende genöthigt, seinen Brander gegen einen andern Haufen feindlicher Schiffe zu treiben, nämlich gegen eine Fregatte und viele andere Briggs. Er zündet also (gegen 11 $\frac{1}{2}$ Uhr) seinen Brander an, und entfernt sich; doch erhält der Brander zufällig eine andere Richtung, und verbrennt unverrichteter Dinge. Das Mißlingen des ersten machte den Gebrauch der zwei andern Brander unnütz, da der Feind indessen seine Gegenanstalten getroffen hatte. Doch steckten die Griechen, gleich als wollten sie die ganze Macht des Feindes herausfordern, und ohne Scheu dem ihre Verachtung zeigen, der hier seine Rettung nur einer Art Verschwörung der Elemente gegen die griechische Kühnheit verdankte, ihre eigene Flagge auf, und liefen in eben der Ordnung und ohne irgend eine Anstrengung aus. Umsonst folgen sieben feindliche Barken dem Bran-

derführer K. Kanari auf dem Fuße, um seine Barke zu nehmen; in der nämlichen Zeit eilen unsere Kriegsschiffe heran, retten die Barke und ihre Mannschaft, und stachen gegen 2 Uhr nach Sonnenuntergang in See. Tags darauf (den 11. August), auf der Rückfahrt nach Hydra, erblickten wir in unserm Horizont fünf feindliche Kriegsschiffe, die 45 Eskrimis von Satalia nach Alexandria geleiteten, und auf der Stelle setzten wir uns gegen sie in Bewegung. Wir verbrannten davon eine Brigg von 16 Kanonen, bloß mittelst unsers Geschüzes. Die übrigen verdanken ihre Rettung nur der Flucht. Doch haben wir die 45 Matrosen und 36 Soldaten, die auf der Brigg sich befanden, gerettet. Am 15. Aug. begegneten wir abermals außerhalb Satalia einer feindlichen Leuka, auf Brigg-Art, mit Brennholz und 95 Mann Soldaten und Matrosen, die, im Vertrauen auf ihre Anzahl, uns widerstehen wollten. Doch fiel auch sie, nach kurzem Widerstand, in unsere Hände, und ihre Mannschaft ergab sich auf Diskretion. So behielten wir denn die Leuka und ihre Ladung als gute Preise, die Passagiers aber und die Mannschaft, so wie die früher am Bord der verbrannten Brigg zu Gefangenen gemachten, entließen wir, da sie sich auf Diskretion ergeben hatten, frei nach Kalava. Ebendort ließen wir auch den Hafenmeister von Alexandria frei, den wir mit Hinterlist zurückgehalten hatten. Endlich liefen wir, nach einer Fahrt von 15 Tagen, am 25 Abends im Hafen von Hydra ein.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Nächsten Montag, den 31. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Plage bei den Garde du Corps-Stallungen, nächst dem Durlacher Thor, zwei austrangirte Reitpferde vom Garde-Kavallerie-Regiment, gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 28. Okt. 1825.

Aus Auftrag.

Das Regiments-Quartiermeister-Amt des
Garde-Kavallerie-Regiments.

Hammes,

Pr. Licut. und Reg. Quartiermeister.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Mensch von gesetztem Alter, der die besten Zeugnisse seiner jetzigen Herrschaft aufweisen kann, sucht eine Kutscher- oder Bedientenstelle. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir zu erfahren.

Großherzogl. hessische 50 fl. Partialschuldscheine.

Dieses Anlehen, welches in den ersten Jahren 4 pCt. und in den spätern Jahren 5 pCt. Zinsen trägt, enthält die bedeutenden Preise von:

2 à fl. 120,000, 2 à 80,000, 2 à 70,000, 3 à 60,000, 13 à 50,000, 20 à 40,000, 2 à 30,000, 9 à 20,000, 2 à 15,000, 39 à 10,000, 1 à 7,000, 38 à 5,000, 3 à 4,000, 29 à 3,000, 3 à 2,000, 316 à 1,000 u. s. w.
Loose hierat sind bei mir zu haben, wogegen ich alle andere Staats-Effekten an Zahlung nehme. Pfand werden auf frankirte Briefe unentgeltlich abgegeben.

J. Bing jr. in Frankfurt a. M.